

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 31 (1986)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: [s.n.]
Kapitel: Chronik der ANG 1811-1986
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172795>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Chronik der ANG 1811–1986

von PETER CHRISTOPH EHRENSPERGER

Mehrere ehemalige Präsidenten oder Gesellschaftsmitglieder haben in früheren Jahren ausführlich über die Geschichte der ANG geschrieben. Besonders erwähnt und zur kurzweiligen Lektüre empfohlen seien die folgenden Berichte:

- HERMANN CUSTER (1869): Geschichte der aargauischen naturforschenden Gesellschaft während der ersten 50 Jahre ihres Bestandes, 1811–1861; erschienen in der Festschrift zur Feier der 500. Sitzung der ANG am 13. Juni 1869, 1–67.
- ADOLF HARTMANN (1911): Geschichte der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft während des ersten Jahrhunderts ihres Bestandes; ANG Mitt. Bd. XII, 8–31.
- MATHIAS HEFTI (1953): Zur Geschichte der naturkundlichen Erforschung des Aargaus, in Aargau: Natur und Erforschung (Jubiläumsband zur 150-Jahr-Feier des Kantons Aargau); ANG Mitt. Bd. XXIV, 249–286.
- KARL BÄSCHLIN (1961): Aus der Geschichte der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft; ANG Mitt. Bd. XXVI, 197–212.

Aus Anlaß des 175. Geburtstags der ANG seien die für die Geschichte der Gesellschaft wichtigsten Daten im Sinne einer **Chronik der ANG** nachfolgend zusammengefaßt:

1811 Am 30. September gründen einige naturbegeisterte Männer die dritte Klasse der Aargauischen Kulturgesellschaft, die sogenannte naturhistorische Klasse. Zu den 7 Gründungsmitgliedern gehören:

- JOHANN RUDOLF MEYER, erster Präsident bis 1817
- GABRIEL HEROSÉE
- ERNST AUGUST EVERE, Rektor der Kantonsschule
- Dr. med. SCHMUZIGER
- G. A. STRAUSS, erster Aktuar bis 1814
- ANDREAS WANGER, Pfarrhelfer
- HEINRICH ZSCHOKKE, Forstrath, erster Vizepräsident bis 1817

Später kommen noch die beiden Ärzte Dr. med. IMHOF und Dr. med. et phil. JOHANN RUDOLF SUTER, Zofingen, hinzu.

Am 26. Oktober werden die ersten Statuten von der Aargauischen Kulturgesellschaft beraten und nach einigen Abänderungen genehmigt. Darin ist u. a. auch die spätere Gründung eines «Naturaliencabins» und einer Bibliothek vorgesehen.

1812 Die wissenschaftlichen Verhandlungen bestanden anfänglich in der von Mitgliedern übernommenen Beantwortung von Fragen. Bald kommen Vorträge hinzu, die die Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge über selbst gewählte Themata halten.

1816 Erste Kontaktnahme zu den Schwestergesellschaften in Zürich und Bern sowie zur Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (gegründet 1815) durch HEINRICH ZSCHOKKE.

1816/17 Die Gesellschaft beschäftigt sich wiederholt mit der ganz Europa heimsuchenden Hungersnot. Mehrere Vortragsthemen sind der Gewinnung neuartiger Nahrungsmittel, der besseren Ausnutzung von Nahrung oder der richtigen Lagerung zwecks Anlegung von Notvorrat gewidmet.

- 1818 Die Bestrebungen der ANG zur Schaffung eines *botanischen Gartens* in Aarau führen zum Beschuß des Regierungsrates, jährlich einen Betrag von 400 Franken dafür zu verwenden, doch wird wegen der schweren Zeit dieser Beschuß leider nicht ausgeführt.
- 1819 Auf Veranlassung der ANG erscheint eine erste wissenschaftliche Publikation der beiden Mitglieder FRANZ XAVER BRONNER und ANDREAS WANGER, die eine *Übersicht über die einfachen Mineralien des Kantons Aargau* enthält.
- 1823 Unsere Gesellschaft hat zum ersten Mal die Ehre, die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft in Aarau zu empfangen.
- 1827 Es wird eine *Museumskommission* ernannt, die die im § 9 der ersten Statuten festgehaltene Absicht der «Gründung eines Naturaliencabinets» in die Tat umsetzen soll durch Sammeln von Geschenken der Gesellschaftsmitglieder und der medizinischen Gesellschaft (anatomische Präparate). Ein Abwart der Kulturgesellschaft wird auf Kosten der ANG in Bern zum Präparator ausgebildet, der in der Folge unter billigen Bedingungen Arbeiten ausführt. Die Kulturgesellschaft stellt zunächst einen Jahresbeitrag von 200 Franken zur Verfügung. Als Ausstellungsraum für die ersten Sammlungen dient ein Lokal in der Gewerbeschule.
Verschiedene Gesellschafts-Mitglieder beschaffen *wissenschaftliche Zeitschriften*, die sie in einem bestimmten Lokal, längere Zeit im Konferenzzimmer der Kantschule, zur Einsicht und zum allgemeinen Studium auflegen und ab 1838 erstmals in Zirkulation geben. Dies war der Anfang des noch heute existierenden Lesezirkels der Gesellschaft.
- 1832 Die Gesellschaft gibt sich neue Statuten, die der Kulturgesellschaft zur Genehmigung unterbreitet werden müssen. Um eine gewisse Unabhängigkeit von der Muttergesellschaft zu erreichen, wird künftig jährlich ein Mitgliederbeitrag erhoben.
- 1835 Die Gesellschaft organisiert zum zweiten Male die Jahresversammlung der SNG in Aarau, Jahrespräsident ist FRIEDRICH FREY-HEROSÉE, der spätere Regierungsrat und Bundesrat.
- 1836 Zum ersten Mal wird in Aarau eine General- und Jahresversammlung abgehalten. Eine eigene naturwissenschaftliche Bibliothek wird gegründet.
Auf Antrag des Kantonsschulrates werden die Museumssammlungen und jene der Kantonsschule vereinigt. Im Kantonsschulgebäude steht ein Raum von 96 m² für Ausstellungen zur Verfügung. Der Staat leistet einen jährlichen Beitrag von 60 Franken (bis 1866). Die Sammlungen werden vom Naturgeschichtslehrer der Kantonsschule unentgeltlich besorgt.
- 1845 Es wird beschlossen, daß die ANG künftig alle wissenschaftlichen Zeitschriften nach Verwendung im Lesezirkel der Kantsbibliothek abtrete unter der Bedingung, daß diese die Annalen der Physik und Chemie aufbewahre und den Mitgliedern der Gesellschaft zur Verfügung stelle. Als Gegenleistung erhält die Gesellschaft vom Staat Aargau jährlich einen Beitrag von 100, ab 1862 150 und ab 1868 200 Franken.
- 1846 Auf Antrag von Prof. SCHINZ beschließt die Gesellschaft, künftig im Winter *einige Vorträge* für ein größeres Publikum zu veranstalten. Ursprünglich war nämlich nur den Gesellschaftsmitgliedern der Besuch der «wissenschaftlichen Verhandlungen» gestattet.
- 1856 Ein aargauisches Wetter-Beobachtungsnetz mit 22 Stationen wird errichtet und bis 1859 durch die Gesellschaft unterhalten.

- 1863 Aufgrund eines 1861 gefaßten Beschlusses führt die Gesellschaft erstmals eine *Exkursion* durch, um die Eisspalten bei Zeglingen und die Keupersandsteinbrüche bei Hemmiken zu besichtigen. Später wird die Organisation von 2 Exkursionen pro Jahr beschlossen, was bis heute noch gültig ist.
- 1866 Die Museumssammlungen werden durch die besonders schönen geologischen und mineralogischen Sammlungen von ALBRECHT RENNGER und FRANZ XAVER BRONNER sowie durch die einmalige und große Sammlung europäischer Vögel von Bundesrat FRIEDRICH FREY-HEROSÉE ergänzt. Wegen Platzmangels werden die Räume außerhalb der Kantonsschule gemietet.
- 1868 Die Stelle eines *Museums-Konservators* im Nebenamt wird geschaffen. Als Nachfolger des bereits 1866 zurückgetretenen Dr. med. THEODOR ZSCHOKKE wird Dr. FRIEDRICH MÜHLBERG dieses Amt übertragen.
- 1869 Am 13. Juni wird die 500. Sitzung der Gesellschaft feierlich begangen. Zu diesem Anlaß erscheint als *Festschrift* die *erste Publikation der ANG*. Sie enthält eine Geschichte der ersten 50 Jahre der Gesellschaft (1811–1861) von HERMANN CUSTER sowie die wissenschaftlichen Arbeiten von FRIEDRICH MÜHLBERG: Die erratischen Bildungen im Aargau, mit 1 Karte, und von E. A. GOUZY: Meteorologische Beobachtungen in Aarau 1867/68.
- 1872 Die Stadt Aarau vermietet dem Staat das sogenannte Casinogebäude (heutiges Amtshaus), damit hier der Naturgeschichteunterricht der Kantonsschule sowie die Sammlungen des Naturhistorischen Museums besser und in *einem* Gebäude untergebracht werden können.
- 1878 Mit dem ersten Band (Heft I) der *Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft* wird die Reihe dieses im Kanton Aargau einzigen naturwissenschaftlichen Publikationsorgans eröffnet. Erster Redaktor ist Dr. FRIEDRICH MÜHLBERG. Neben den Berichten über die Tätigkeit der Gesellschaft, über das naturhistorische Museum und einem vollständigen Verzeichnis der Mitglieder enthält das 244 Seiten starke Buch 4 wissenschaftliche Arbeiten von F. MÜHLBERG (2), J. WULLSCHLEGEL und A. LANG. Wie schon bei der Festschrift von 1869 zeichnet als Hersteller der Verlag H. R. SAUERLÄNDER, Aarau.
- 1880 Eine erste, den ganzen Kanton umfassende Flora erscheint: FRIEDRICH MÜHLBERG: *Die Standorte und Trivialnamen der Gefäßpflanzen des Aargaus*.
- 1891 Die Gesellschaft beschließt aufgrund eines von Prof. MÜHLBERG gehaltenen Vortrags, eine aargauische Quellenkarte zu errichten. Diese für die künftige Sicherstellung der Trinkwasserversorgung äußerst wichtige Inventarisierung aller Quellen des Kantons wurde zunächst auf rein privater Basis, durch ANG-Mitglieder und unter MÜHLBERGS Leitung in Angriff genommen.
- 1895 Im März ermächtigt der Regierungsrat auf Antrag der ANG die Baudirektion zur Erstellung einer Quellenkarte des Kantons und stellt ihr Kredite aus dem speziell dafür errichteten Dätwiler-Fonds zur Verfügung. Dem unentgeltlich arbeitenden Leiter MÜHLBERG stehen jetzt 116 Mitarbeiter aus dem ganzen Kanton zur Verfügung.
- 1901 Nach 10jähriger sorgfältiger und freiwilliger Arbeit (die bewilligten Kredite wurden für die Druckkosten verwendet) erscheint im August die *Quellenkarte des Kantons Aargau*, eine epochemachende (Albert Heim) und in der Schweiz erste Arbeit dieser Art. Auf 45 Blättern des Siegfriedatlasses sind rund 12 520 Objekte eingezeichnet und in 250 Quellenheften genau beschrieben.
- 1902 Durch eine erneute Statutenrevision wird den Frauen der Eintritt in die Gesellschaft gestattet.

- 1905 Auf Initiative des Fabrikanten und Kassiers der Gesellschaft, Herrn HERMANN KUMMLER-SAUERLÄNDER, konstituiert sich ein Komitee mit dem Ziel, einen Fonds für einen Museums-Neubau zu errichten und zu äufnen.
- 1906 Auf Vorstoß von FRIEDRICH MÜHLBERG gründet die ANG die *Aargauische Naturschutzkommission* (ANK), die sich zunächst die Inventarisierung der schützenswerten Naturobjekte zur Aufgabe vornimmt. Die Kommission ist die erste kantonale Organisation, die auf privater Basis Naturschutz betreibt. Ursprünglich 5 Mitglieder zählend, wurde sie später auf 11 erweitert, pro Bezirk 1 Vertreter. Der jeweilige ANK-Präsident legt künftig an den ANG-Jahresversammlungen Rechenschaft ab und berichtet in den ANG-Mitteilungen über die Tätigkeit der Naturschutzkommission.
- 1911 In der Aula der Kantonsschule findet am 1. Oktober, 10 Uhr, eine würdige Feier zum hundertjährigen Bestehen der ANG statt. Zu diesem Jubiläum erscheint eine Festschrift, zugleich Heft XII der ANG-Mitteilungen, die erstmals ein detailliertes *Inventar der schutzbedürftigen Naturdenkmäler* des gesamten Kantons Aargau enthält.
- 1917 Die Mitgliederversammlung vom 3. Juni erteilt der Museumskommission in Verbindung mit dem ANG-Vorstand die Kompetenz, in der Museumsfrage bindende Verpflichtungen einzugehen, einen Bauplatz zu erwerben und den Museumsbau selber an die Hand zu nehmen.
Am 13. Juli kann die Gesellschaft in Aarau an der Ecke Feerstraße/Bahnhofstraße einen Bauplatz für das künftige Museum sowie die angrenzende Liegenschaft samt Villa von Frau HUNZIKER-FLEINER erwerben.
Gestützt auf ein von der Museumskommission ausgearbeitetes Ausstellungskonzept und Raumprogramm wird am 25. September ein «*Preisausschreiben veranstaltet, zum Zweck der Erlangung von Planskizzen*». Am 17. Januar 1918 erhält aus 37 eingereichten Planskizzen das Projekt Nr. 6 «*Bildung macht frei*» von Architekt HANS HÄCHLER, Baden, den ersten Preis.
- 1918 Am 24. September wird HÄCHLERS überarbeitetes Projekt genehmigt und dem Staat Aargau und der Stadt Aarau unterbreitet.
Die *Flora des Kantons Aargau* von HERMANN LÜSCHER erscheint mit Unterstützung durch die ANG und den Staat Aargau. In diesem bedeutenden Buch sind Standorte von insgesamt 1311 wildwachsenden Arten von Gefäßpflanzen genau beschrieben.
- 1919 Am 18. August beschließt die Einwohnergemeinde von Aarau und am 27. November der Große Rat des Kantons Aargau je 100 000 Franken an die Kosten des Museumsneubaues zu leisten. Die ANG bringt aus durchgeführten Sammlungen sowie aus Spenden und Legaten einen Betrag von 362 000 Franken zusammen. Der Bau und Betrieb des künftigen *Aargauischen Museums für Natur- und Heimatkunde* wird durch einen Vertrag zwischen Kanton, Stadt und ANG geregelt. Letztere wird Besitzerin des künftigen Museums und der Betrieb von einer 7köpfigen Museumskommission sichergestellt. Staat und Stadt stellen je 2, die ANG 3 Mitglieder in die Museumskommission.
- 1920 Am 26. Februar genehmigt der Aarauer Stadtrat das Baugesuch für den Museumsbau. Baubeginn ist am 19. März.
- 1922 Nach zweijähriger Bauzeit kann am 21. Mai das *Museum für Natur- und Heimatkunde* in Aarau feierlich *eröffnet* werden. Am Einweihungsfest herrscht Hochstimmung, als der Präsident der Baukommission, Herr HERMANN KUMMLER-SAUERLÄNDER, die noch fehlenden letzten 20 000 Franken auf den Tisch legen kann, denn



Der Museumsneubau im Jahre 1922

ein ungenannter Spender hatte sie zur Eröffnung des Museums als Geschenk zur Verfügung gestellt.

Erster Konservator des neuen Museums wird Prof. PAUL STEINMANN.

- 1928 Als selbständiger Bestandteil des XVIII. Heftes der ANG-Mitteilungen erscheint die bedeutende und umfangreiche geographische Arbeit (365 Seiten, mit mehreren Karten) von PAUL VOSSELER: *Der Aargauer Jura*.
- 1931 Am 5. Februar verfaßt der ANG-Vorstand eine Eingabe an die Sanitätsdirektion des Kantons Aargau mit dem Gesuch, den Salzverkauf im Aargau so zu regeln, daß nur noch jodiertes Kochsalz offen verkauft werden soll. Dieser Vorstoß im Dienste der *Kropfprophylaxe* wird im Dezember noch durch eine zweite Eingabe erweitert.
- 1932 In den ANG-Mitteilungen, Heft XIX, erscheint die bedeutende geologische Arbeit von ADOLF HARTMANN: *Erdgeschichtliche Landeskunde des Aargaus*, sowie die *Urgeschichte* von R. BOSCH.
- 1942 Auf Anregung verschiedener Gesellschaften setzt der Regierungsrat ein beratendes Organ ein, die *Aargauische Kommission für Natur- und Heimatschutz*, in der die am Natur- und Landschaftsschutz interessierten Vereine vertreten sind. Zwei ANG-Mitglieder werden in diese Kommission gewählt: KARL BÄSCHLIN als Präsident und KARL RÜEDI als Vertreter der Aargauischen Naturschutzkommision (ANK), einem Organ der ANG.
- 1951–1953 Das Museum für Natur- und Heimatkunde erhält einen Erweiterungsbau, der das Museumsgebäude mit der ehemaligen Villa Hunziker-Fleiner (Verwaltung und Sammlungen) verbindet. In ihm wird ein 120 m² großer Raum zum Vortrags- und Sitzungssaal mit 208 Sitzplätzen ausgebaut. Dieser Saal dient nicht nur den Veranstaltungen der ANG, sondern auch zahlreichen andern Vereinen der Stadt und des

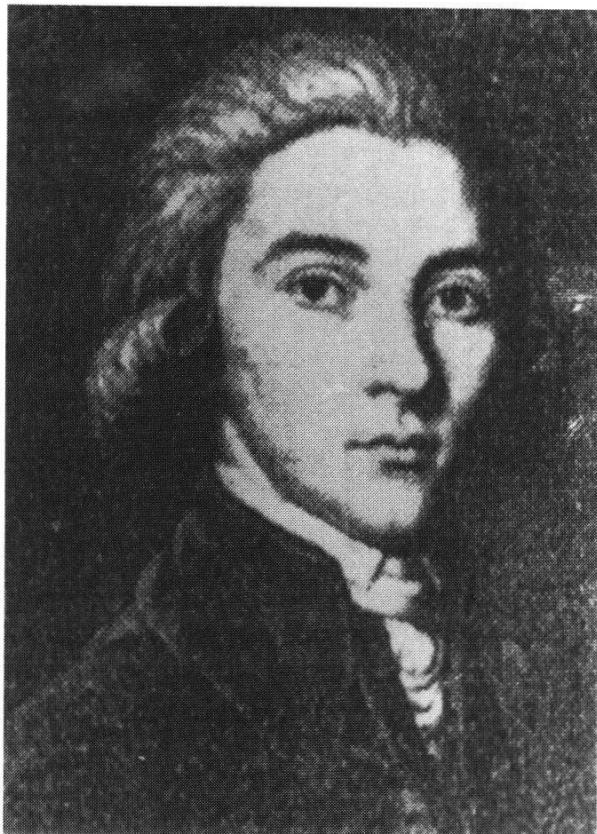
- Kantons. Er entspricht einem Bedürfnis für das geistige und kulturelle Leben der Kantonshauptstadt.
- An die Kosten von 259 500 Franken leistet der Kanton einen Beitrag von 130 000 Franken, die Stadt Aarau einen Beitrag von 90 000 Franken.
- 1952 Erstmals wird die Stelle eines vollamtlichen Abwärts für das Museum für Natur- und Heimatkunde geschaffen. Er steht auch dem Konservator für alles Handwerkliche zur Verfügung.
- 1953 Aus Anlaß der 150-Jahr-Feier des Kantons Aargau erscheint ein Sonderband der ANG-Mitteilungen (und zugleich Heft XXIV): AARGAU: *Natur und Erforschung*. Zahlreiche und für den Aargau bedeutende Arbeiten aus den Fachgebieten Geologie, Botanik, Zoologie, Naturschutz, Geschichte und angewandte Naturwissenschaften machen dieses Buch zu einer umfassenden, viel beachteten Naturgeschichte des Aargaus. Als Redaktor zeichnet KARL BÄSCHLIN.
- 1961 Aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der ANG findet am 30. September die *Jubiläumsversammlung* statt. Die Festansprache über «Das Problem der Förderung der Wissenschaften» hält Prof. Dr. A. VON MURALT, Bern.
- Gleichzeitig findet im Museum eine Jubiläumsausstellung statt, welche Objekte aus privaten naturkundlichen Sammlungen der ANG-Mitglieder zeigt.
- 1966 Die ursprüngliche und traditionelle Tätigkeit von ANG-Mitgliedern auf meteorologischem Gebiet findet ihre Fortsetzung: Die Physiklehrer an der Kantonschule in Aarau, LEONHARD SAXER und WERNER SIGRIST, konnten ihre auf dem Turm der Kantonsschulsternwarte aufgebaute *Luftelektrische Station* in Betrieb nehmen. Entstehung, Aufbau und erste Messergebnisse seit 1964 werden mit einer ausführlichen Arbeit in den ANG-Mitteilungen (Heft XXVII, 1966) publiziert. Ihre bis heute fortgeführten Forschungen sind wegweisend und deren Ergebnisse für die notwendige Lösung aktueller Probleme der Luftverunreinigung von sehr großer Bedeutung.
- 1972 Am 3. Juni wird das 50jährige Bestehen des Museums in einem *Festakt* gefeiert. Die Festansprache hält Prof. Dr. ADOLF PORTMANN, Basel, über das Thema «*Lebensforschung in unserer Zeit*».
- Im Parterresaal wird ferner die neu eingerichtete Abteilung *Geologie und Mineralogie* eröffnet, welche zum vielbeachteten Blickfang unseres Museums wird.
- 1977 In den ANG-Mitteilungen, Heft XXIX, erscheint eine Arbeit von ERWIN WULLSCHLEGER: «Beiträge zur Mineralogie des Aargauer Juras», die im ANG-Publikationsorgan erstmals farbige Aufnahmen von verschiedenen Mineralien enthält.
- 1981 Das Museum für Natur- und Heimatkunde erhält einen neuen Namen und heißt von nun an *Aargauisches Naturmuseum*.
- 1983 Der ANG-Vorstand ersucht in einem Brief den Regierungsrat und den Stadtrat von Aarau um Unterstützung und Mithilfe für die dringend nötige Gebäuderenovation des Naturmuseums. Die ANG beabsichtigt auch, künftig die Betriebsstruktur zu ändern und einen vollamtlichen Konservator anzustellen. An einer ersten Sitzung mit Behördenvertretern vom 14. September wird beschlossen, eine «Museumserneuerungskommission» mit Vertretern von Staat, Stadt und ANG einzusetzen.
- Im November erscheint unter dem Patronat der ANG ein neues Geologiebuch von WALTER WILDI: *Erdgeschichte und Landschaften im Kanton Aargau*.
- 1985 Die Mitgliederversammlung vom 20. März nimmt vom ANG-Vorstand in zustimmendem Sinne zur Kenntnis, daß wegen der vorgesehenen Gründung einer Stiftung Aargauisches Naturmuseum und der Auflösung der Aargauischen Naturschutzkommision (ANK) eine umfassende *Statutenrevision* durchgeführt werden muß.

Dem Vorschlag des ANG-Vorstandes folgend stimmen in einer schriftlich durchgeführten *Urabstimmung vom 30. Juni* 289 Gesellschaftsmitglieder (Stimmabteilung 76,2%) der künftigen *Gründung einer Stiftung «Aargauisches Naturmuseum»* zu. Zwei Mitglieder stimmen dagegen.

1986 Am 23. August gründen die drei ANG-Vorstandsmitglieder HANS MOOR, Dr. RICHARD MAURER und Dr. PETER EHRENSPERGER zusammen mit dem aargauischen Bundesrichter Dr. THOMAS PFISTERER als Präsident ein *Patronatskomitee für das Aargauische Naturmuseum* mit dem Ziel, die ANG bei der Bereitstellung der für die Erneuerung des Museums notwendigen Mittel zu unterstützen. Es soll im Laufe der nächsten Wochen um Persönlichkeiten der Wirtschaft, Politik, privaten Organisationen und des öffentlichen Lebens erweitert werden. Der Aargauische Regierungsrat hat in einem früheren Brief bereits seine Bereitschaft zum Beitritt erklärt.

Am 25. Oktober darf die Gesellschaft aus Anlaß ihres 175jährigen Bestehens ihren runden Geburtstag im Großeratssaal des Kantons Aargau in einem *Festakt* feiern. Als Festredner sind Herr Regierungsrat Dr. ARTHUR SCHMID, der Aarauer Stadtammann Dr. MARKUS MEYER und der SNG-Zentralpräsident Prof. Dr. ANDRÉ AESCHLIMANN, Neuenburg, eingeladen.

Einige Persönlichkeiten, die die Geschichte der ANG entscheidend beeinflußt und mitgeprägt haben



Johann Rudolf Meyer¹ (1768–1825)



Heinrich Zschokke² (1771–1848)

¹ Ingenieur, Seidenfabrikant in Aarau, Erstbesteiger der Jungfrau (3.8.1811), publizierte 1806 das 4bändige Werk «Systematische Darstellung aller Erfahrung in der Naturlehre», ANG-Gründungspräsident.

² Theologe, Philosoph, Schriftsteller und Staatsmann, erster kantonaler Oberforstinspektor, maßgebliches ANG-Gründungsmitglied und 2. und 5. ANG-Präsident.



Theodor Zschokke¹ (1806–1866)



Friedrich Frey-Herosée² (1801–1873)

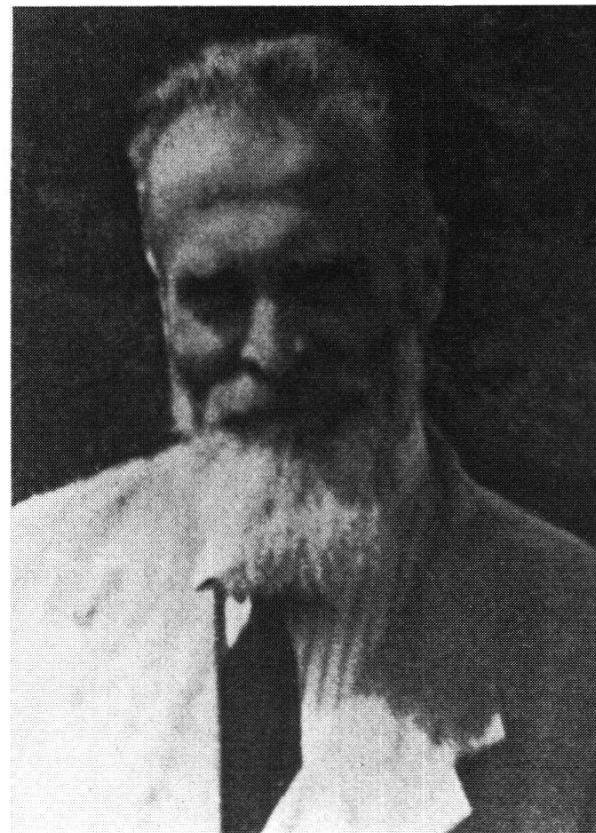
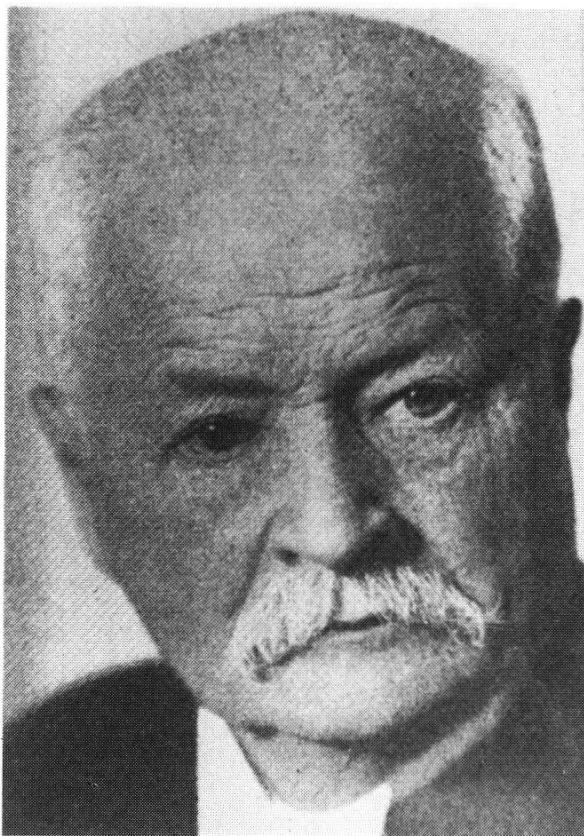


Hermann Custer³ (1823–1893)



Friedrich Mühlberg⁴ (1840–1915)

- 1 Sohn des Heinrich Z., Dr. med., angesehener Arzt in Aarau und Naturgeschichtslehrer an der Kantonsschule, erster Betreuer der Museumssammlungen, 13. ANG-Präsident.
- 2 Fabrikant in Aarau, Großrat, Regierungsrat und 1848–1866 erster Aargauer Bundesrat; eifriger Ornithologe, dessen reichhaltige Sammlung noch heute wesentlicher Bestandteil der Museumssammlung ist, 7. und 9. ANG-Präsident (insgesamt während 18 Jahren).
- 3 Dr. phil., Fabrikant in Aarau, während 36 Jahren maßgebliches ANG-Vorstandsmitglied, erster «ANG-Geschichtsschreiber», Aktuar und dann 14. ANG-Präsident, langjähriger SNG-Quästor.
- 4 Dr. phil., Professor der Naturgeschichte an der Kantonsschule; Autor zahlreicher für den Aargau bedeutender Publikationen der Gebiete Geologie, Geographie und Botanik; 16. und 18. ANG-Präsident (insgesamt während 35 Jahren), erster offizieller Museumskonservator (er baute verschiedene und sehr große Sammlungen auf), erster ANK-Präsident, erster Redaktor der ANG-Mitteilungen (Bände I–XII).



Hermann Kummler-Sauerländer¹ (1863–1949) Adolf Hartmann² (1882–1959)



Paul Steinmann³ (1885–1953)

Karl Bäschlin⁴ (1906–1979)

- 1 Fabrikant in Aarau, Pionier und maßgeblicher Förderer für die Gründung und den Bau des Aargauischen Museums für Natur- und Heimatkunde, über 50 Jahre lang ANG-Mitglied und während Jahrzehnten ANG-Kassier, erster Präsident der Museumskommission, Präsident der Museumsneubaukommission.
- 2 Dr. phil., Chemieprofessor an der Kantonsschule, Konrektor, Erziehungsrat, Mitautor des ersten Schweiz. Chemielehrbuches für Mittelschulen; Aktuar, Vizepräsident sowie 19. und 22. Präsident der ANG, u. a. während der Museumsbauphase, Präsident der Baukommission für den Museumserweiterungsbau, Präsident der Museumskommission.
- 3 Dr. phil., Professor der Naturkunde an der Kantonsschule, über 40 Jahre lang maßgebliches ANG-Vorstandsmitglied, 20. ANG-Präsident, langjähriger ANK-Präsident, während 38 Jahren Konservator des Naturmuseums.
- 4 Dr. phil., Naturkundelehrer am Aargauischen Lehrerinnenseminar, Seminardirektor; über 36 Jahre lang aktives ANG-Vorstandsmitglied, davon während 16 Jahren 25. Präsident, Mitglied der ANK, erster Präsident der Aargauischen Kommission für Natur- und Heimatschutz.

Beziehungen zur Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Die Beziehungen der ANG zur Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft (SNG) gehen bis 1815 zurück, dem Gründungsjahr unserer schweizerischen Dachorganisation, der heute insgesamt 27 kantonale und regionale Gesellschaften (KRG) als Kollektivmitglieder angehören. Jede dieser Gesellschaften stellt einen Vertreter in den Senat, das gegenwärtig über 80 Mitglieder zählende Parlament der SNG. Dieses tagt jährlich einmal in Bern. Die Gemeinschaft der KRG ist zudem durch einen Delegierten im Zentralvorstand, der Exekutive der SNG, vertreten.

Seit 1982 fällt der ANG die Ehre zu, diesen Delegierten in der Person ihres Vizepräsidenten, Herrn HANS MOOR, zu stellen, was unsere Gesellschaft zur Zeit besonders eng mit der SNG verbindet.

Die ANG pflegte schon von Anfang an gute Beziehungen zur SNG. Wiederholt traten die beiden Gesellschaften in gegenseitigen Verkehr, um wichtige Angelegenheiten zu behandeln, so beispielsweise schon um 1816/17 bei den Beratungen der SNG-Statuten, bei der Herausgabe der Denkschrift über den Zustand der Naturwissenschaften in der Schweiz (1827), bei den Erhebungen über die schweizerischen Mineralquellen (1833), bei den Untersuchungen über die erratischen Bildungen in der Schweiz (1867–69 und 1878) oder bei der Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Geologischen Kommission über die Frage des Vorkommens von Steinkohle in der Schweiz (1892). Waren am Anfang die kantonalen Gesellschaften maßgeblich an der Tätigkeit der SNG beteiligt, so sind es im 20. Jahrhundert vor allem die wissenschaftlichen Kommissionen (gegenwärtig 32) und die schweizerischen Fachgesellschaften (gegenwärtig 34), die zu den tragenden Mitgliedern der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gehören. Zudem werden heute viele notwendige Forschungs- und Inventarisierungsaufgaben auch durch Stellen der Bundesverwaltung wahrgenommen. In den Kantonen hingegen häufen sich in jüngster Zeit die Anzeichen, daß gerade diese Aufgaben von den kantonalen und regionalen Gesellschaften wieder vermehrt übernommen werden.

Die *Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften*, wie die SNG auch genannt wird, leistet für die Eidgenossenschaft sehr viel und Wichtiges, so vor allem in der Forschungsförderung, in der Verbreitung und im Austausch wissenschaftlicher Information durch eigene Publikationen oder durch Unterstützung ihrer publizierenden Mitglieder und in der Organisation und Finanzierung wissenschaftlicher Tagungen. Die SNG befaßt sich auch mit der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit. Sie ist verantwortlich für die Vertretung der Schweiz in wissenschaftlichen Institutionen im Ausland, für schweizerische Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten sowie für den Austausch von Forschern unterschiedlichster Herkunft. Die SNG beteiligt sich auch an der Wissenschaftspolitik, an der Planung und Koordination schweizerischer Forschungspolitik. Sie arbeitet mit den Behörden und den wissenschaftlichen Institutionen der Schweiz zusammen, so mit dem Nationalfonds, dem Schweizerischen Wissenschaftsrat, dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft sowie ihren Schwester-Akademien, z.B. mit der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften.

Die Organisation der jährlich stattfindenden Jahresversammlungen der SNG, die immer mit mehrtägigen wissenschaftlichen Tagungen verbunden werden, bleibt noch immer eine wichtige Aufgabe der kantonalen und regionalen Gesellschaften. In den 175 Jahren ihres Bestehens fiel der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft insgesamt 9mal die Ehre zu, die SNG zur Jahresversammlung auf Aargauer Boden zu empfangen:

Jahr	Ort der Tagung	Jahrespräsident
1823	Aarau	Prof. FRANZ XAVER BRONNER
1835	Aarau	FRIEDRICH FREY-HEROSÉE

Jahr	Ort der Tagung	Jahrespräsident
1850	Aarau	FRIEDRICH FREY-HEROSÉE (seit 1848 schweizerischer Bundesrat)
1867	Rheinfelden	CARL GÜNTHERT, Salinendirektor
1881	Aarau	Prof. Dr. FRIEDRICH MÜHLBERG
1901	Zofingen	Prof. Dr. FRIEDRICH MÜHLBERG
1925	Aarau/Schinznach Bad	Prof. Dr. PAUL STEINMANN
1960	Zofingen/Aarau/Lenzburg	Dr. KARL BÄSCHLIN, Seminardirektor
1975	Aarau	HANS MOOR, Kantonsschullehrer

Präsidenten der ANG seit ihrer Gründung

1. JOHANN RUDOLF MEYER, Ingenieur, Seidenfabrikant	1811–1817
2. HEINRICH ZSCHOKKE, Oberforstinspektor	1817–1819
3. ANDREAS WANGER, Pfarrhelfer	1819–1821
4. FRANZ XAVER BRONNER, Professor	1821–1824
5. HEINRICH ZSCHOKKE, Oberforstinspektor	1824–1827
6. JOHANN RUDOLF RENNGER, Dr. med., Arzt	1827–1828
7. FRIEDRICH FREY-HEROSÉE, Fabrikant	1828–1835
8. Dr. FLEISCHER, Professor	1835–1840
9. FRIEDRICH FREY-HEROSÉE, Regierungsrat, ab 1848 Bundesrat	1840–1851
10. Dr. BOLLEY, Professor	1851–1854
11. Dr. SCHINZ, Professor	1854–1856
12. AUGUSTIN KELLER, Regierungsrat, Nationalrat	1856–1858
13. THEODOR ZSCHOKKE, Dr. med., Professor	1858–1862
14. HERMANN CUSTER, Dr. phil., Fabrikant	1862–1876
15. J. RYNIKER, Oberförster	1876–1877
16. FRIEDRICH MÜHLBERG, Dr., Professor	1877–1885
17. FRIEDRICH SCHMUZIGER, Dr. med., Arzt	1885–1888
18. FRIEDRICH MÜHLBERG, Dr., Professor	1888–1915
19. ADOLF HARTMANN, Dr., Professor	1915–1922
20. PAUL STEINMANN, Dr., Professor, Konservator	1922–1927
21. MAX MÜHLBERG, Dr., Geologe	1927–1930
22. ADOLF HARTMANN, Dr., Professor	1930–1933
23. JAKOB HUNZIKER, Dr., Bezirkslehrer	1933–1940
24. EUGEN WIDMER, Dr., Bezirkslehrer	1940–1945
25. KARL BÄSCHLIN, Dr., Seminardirektor	1945–1961
26. WERNER SIGRIST, Dr., Professor	1961–1964
27. WERNER MEIER-ZIMMERLI, Dr., Professor	1964–1971
28. HANS MOOR, Kantonsschullehrer	1971–1976
29. WALTER GÜNTERT, Dr. med., Radiologe	1976–1983
30. PETER EHRENSPERGER, Dr. phil. II, Kantonsschullehrer	seit 1. 10. 1983

Liste der Ehrenmitglieder der ANG

(in Klammern das Jahr der Ernennung zum EM)

– GERBER J., Sekretär der industriellen Gesellschaft, Mülhausen	(1833)
– FREY-GESSNER EMIL, Dr., Entomologe, Genf	(1872)
– HERZOG HANS, Eidgenössischer General, Aarau	(1877)
– CUSTER HERMANN, Dr., Fabrikant, Aarau	(1891)
– ZSCHOKKE ACHILLES, Pfarrer, Gontenschwil	(1894)
– ZSCHOKKE OLIVIER, Nationalrat, Aarau	(1894)
– FISCHER-SIGWART, Apotheker, Zofingen	(1898)
– MÜHLBERG FRIEDRICH, Dr., Professor, Aarau	(1898)
– WULLSCHLEGEL J., a. Rektor, Lenzburg	(1898)
– AUSFELD RUDOLF, a. Rektor, Rheinfelden	(1900)
– HEIM ALBERT, Dr., Professor an der ETH Zürich	(1911)
– HILFIKER J., Bern	(1911)
– KINKELIN F., Dr., Frankfurt a. M.	(1911)
– KUMMLER-SAUERLÄNDER HERMANN, Fabrikant, Aarau	(1911)
– LANG ARNOLD, Dr., Professor, Zürich	(1911)
– SCHRÖTER CARL, Dr., Professor, Zürich	(1911)
– TUCHSCHMID AUGUST, Dr., Rektor der Kantonsschule, Aarau	(1911)
– WEHRLI LEO, Dr., Professor, Zürich	(1911)
– ZSCHOKKE ERWIN, Dr., Professor, Zürich	(1911)
– ZSCHOKKE FRITZ, Dr., Professor, Basel	(1911)
– GREPPIN ED., Dr., Basel	(1911)
– SCHMIDT CARL, Dr., Professor Basel	(1911)
– BALLY-PRIOR ED., Nationalrat, Schönenwerd	(1916)
– ZURLINDEN-RICHNER RUDOLF, Fabrikant, Aarau	(1916)
– BIRCHER ANDREAS, Kairo	(1923)
– HASSLER EMIL, Dr., San Bernardino bei Asuncion, Paraguay	(1923)
– FREY JEAN, a. Bezirkslehrer, Baden	(1928)
– THUT W., a. Rektor, Lenzburg	(1928)
– HEIM ARNOLD, Dr., Professor, Zürich	(1932)
– KARRER PAUL, Dr., Professor, Nobelpreisträger, Zürich	(1932)
– NIGGLI PAUL, Dr., Professor, Zürich	(1932)
– SCHWERE SIGFRIED, Dr., Seminarlehrer, Aarau	(1932)
– VOGT ALFRED, Dr. med., Professor, Direktor der Augenklinik, Zürich	(1932)
– SUTER ROBERT, a. Bankdirektor, Aarau	(1934)
– HARTMANN ADOLF, Dr., Professor, Aarau	(1942)
– STEINMANN PAUL, Dr., Professor, Aarau	(1944)
– MÜLLER PAUL, Lehrer, Schiltwald	(1950)
– STÄGER ROBERT, Dr. med., Lugano	(1958)
– BÄSCHLIN KARL, Dr., Seminardirektor, Aarau	(1961)
– HOECH-WIDMER WILHELM, a. Prokurist, Aarau	(1980)
– MITTELHOLZER ADOLF, Dr., a. Bezirkslehrer, Unterkulm	(1980)

- **MITTELHOLZER MARGRIT**, Unterkulm (1980)
- **SCHMID WERNER**, Dr., Professor, Konservator, Gränichen (1981)
- **WIDMER EUGEN**, Dr., a. Bezirkslehrer, Aarau (1981)
- **ARBER WERNER**, Dr., Professor, Nobelpreisträger, Basel (1986)
- **KESSLER ERICH**, Sekundarlehrer, Oberrohrdorf (1986)
- **ROTH CONRAD**, Dr., a. Kreisoberförster, Zofingen (1986)
- **RÜEDI KARL**, a. Kreisoberförster, Aarau (1986)
- **SPEISER AMBROS P.**, Dr., Professor, Baden (1986)
- **WALDMEIER MAX**, Dr., em. Professor, Zürich (1986)

Präsidialbericht 1983–1986

von PETER CHRISTOPH EHRENSPERGER

Die letzten drei Jahre standen im Zeichen des Umbruchs. Verschiedene Ereignisse, kleinere Erneuerungen oder die Vorbereitung von vorgesehenen Veränderungen standen im Mittelpunkt der Tätigkeit des Vorstandes. Dies soll weiter unten genauer erläutert werden.

Eine erste erfreuliche Entwicklung hat sich im *Mitgliederbestand* abgezeichnet. Waren es an der Mitgliederversammlung vom 9. März 1983 noch 345 Mitglieder, so wurde zwei Jahre später erstmals der Bestand von 1977 (386) um ein Mitglied übertroffen, und am 12. März 1986 erreichte unsere Gesellschaft sogar einen neuen Höchststand von 393 *Mitgliedern*. Mit diesem Zuwachs, der vor allem auf die persönliche Werbung von ANG-Mitgliedern zurückgeht (und das ist immer noch die wirksamste Werbemethode), ist auch eine gewisse Erneuerung im Mitgliederbestand verbunden. In absoluten Zahlen sehen die Mitgliederbewegungen folgendermaßen aus:

Jahr	Austritte	Todesfälle	Eintritte	Zuwachs	Total Mitglieder
1983/84	2	8	28	+ 18	363
1984/85	7	8	39	+ 24	387
1985/86	11	9	26	+ 6	393

Im Vorstand haben sich folgende *personelle Veränderungen* ereignet: Der Berichterstatter hat am 1. Oktober 1983 von Dr.med. WALTER GÜNTERT das Präsidium übernommen, und es sei an dieser Stelle meinem Amtsvorgänger für seinen uneigennützigen Einsatz und seine große Arbeit herzlich gedankt. WALTER GÜNTERT hat während 7 Jahren mit ganzer Kraft und großem Geschick die ANG geleitet. Auf seine Initiative geht auch die heute selbstverständlich gewordene Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der Region Aarau zurück. Informationsaustausch und viele gemeinsame Vortragsveranstaltungen sind die Früchte dieser Kontakte. Glücklicherweise kann die ANG weiterhin auf die wertvolle Mitarbeit von Dr. Walter Güntert im Vorstand zählen.

Im Vorstand sind Frau M. MITTELHOLZER, Unterkulm (1984), und Herr K. KLINGELFUSS, Küttigen (1985), zurückgetreten. Ihnen gebührt unser herzlicher Dank für ihre im Vorstand geleistete Arbeit. Besonders danken wir Frau MITTELHOLZER, die über 23 Jahre lang das Amt der Bibliothekarin innehatte, das sie mit viel Geduld und größter Sorgfalt betreut hat. Zum Dank für ihren Einsatz verlieh ihr die Gesellschaft die Ehrenmitgliedschaft.

Als Nachfolgerin konnten wir Frl. ANNA WISS, Rombach, gewinnen. Sie ist seit April 1984 im Amt. Durch ihre Wahl in den Vorstand war ein neuer Rechnungsrevisor zu bestimmen. In der Person von Herrn MICHAEL STORZ, Oberentfelden, bekamen wir ein zuverlässiges ANG-Mitglied für dieses wichtige Amt. Herr K. KLINGELFUSS trat auch als Mitglied der Museums-